

The poster features a central, glowing green and yellow sphere with a textured, crystalline surface. This sphere is set against a dark background filled with vibrant, ethereal light trails in shades of red, orange, and purple, resembling a nebula or a digital data stream. The overall aesthetic is futuristic and artistic.

blurred edges

Festival für

aktuelle

Musik

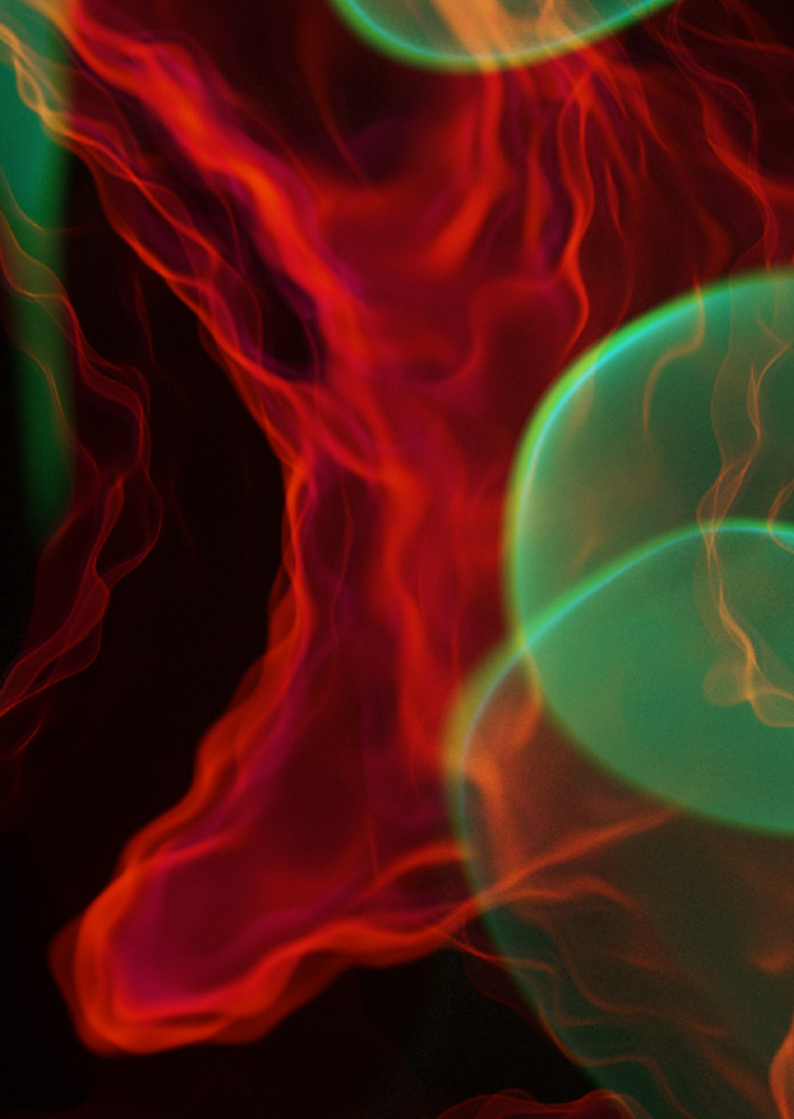
7. - 19. Juni

2022

www.

blurrededges

de



## blurred edges 2022

Mehr als zwei Wochen lang Konzerte, Performances, Musiktheater, Lectures, Multimedia Performances und Klanginstallationen. Wie jedes Jahr praktizieren wir radikale Selbstbestimmung: alle Hamburger Kulturschaffenden, die mit experimenteller Musik im weitesten Sinne zu tun haben, konnten eine Veranstaltung mit lokalen und internationalen Gästen vorschlagen. Das Resultat ist ein Kaleidoskop aus Komposition, freier und Konzept-Improvisation, Klanginstallationen und Performances, monomedial oder multimedial, solo oder in größeren Ensembles, zusammenkommen für den Anlass oder schon lange zusammen arbeitend.

Das Publikum kann auf seinen Streifzügen durch das zweiwöchige Programm neben den eingeladenen Gästen auch die Vielfalt der Hamburger freien Musikszene erfahren und gleichzeitig Hamburgs diverse Kulturorte neu kennen lernen: Galerien und Kunsträume, Theater und Clubs, Kirchen, Kinos und Bibliotheken, bekannte und weniger bekannte.

Das Festival beginnt mit einer Multimedia Performance im Faktor, einem der diesjährigen Hotspots des Festivals, am 3. Juni, 20:00.

blurred edges, heißt 2022: 55 Veranstaltungen, 17 Tage, 32 Orte in Hamburg, experimentelle Musik jenseits des Mainstreams und jenseits von Genregrenzen.

Auch dieses Jahr wird es wieder einen Festivalpass geben, mit dem alle Veranstaltungen zum Vorzugspreis von 45,00 Euro besucht werden können. Verkaufsstelle: Hanseplatte, Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg, Tel: 040 28 57 01 93, E-Mail: [shop@hanseplatte.de](mailto:shop@hanseplatte.de)

Tickets können an der Abendkasse erworben werden. Um die Grenzen durchlässiger zu machen, sind viele Konzerte kostenfrei oder können per Spende besucht werden.

Die aktuellen Infos sind immer auf der vamh-Seite ([www.vamh.de](http://www.vamh.de)) zu finden.



Verband für  
aktuelle Musik  
Hamburg

<u>Festivalprogramm</u>	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
<u>Fr, 3. Juni</u> 20:00 Uhr Dark Web	6		
<u>Sa, 4. Juni</u> 18:00 Uhr Reflecting is not concluded 18:00 Uhr Lorenz Pasch – Im Leerlauf (Klanginstallation) 20:00 Uhr Encore 20:00 Uhr Stark Bewölkt @ blurred edges 2022 22:00 Uhr Memory of a Machine	7 8 9 10 11		
<u>So, 5. Juni</u> 15:00 Uhr Kitchen Avantgardism 18:00 Uhr Smug Hop – CD Release „Hardcore Easy Listening“ 18:00 Uhr Schrecklich schön 20:00 Uhr Electric Mami – Experimentelles E-Gitarren Duo	12 13 14 15		
<u>Mo, 6. Juni</u> 18:00 Uhr Quartet Asymmetry 20:00 Uhr how to hypnotize a snake	16 17		
<u>Di, 7. Juni</u> 20:00 Uhr The Art of Improvisation - CoPeCo meets SPIIC	18		
<u>Mi, 8. Juni</u> 20:00 Uhr Multiphonics presents: Rhythmic Mysteries Quartet 21:00 Uhr Don't Tell It	19 20		
<u>Do, 9. Juni</u> 19:00 Uhr Vom Hören aus 21:00 Uhr home opera #4 „The Beautician – Fran Drescher Studies IV“	21 22		
<u>Fr, 10. Juni</u> 18:00 Uhr Blaue Blume: Konzertperformance ... 21:00 Uhr Luis Küffner: DJ / TonArt Ensemble 22:00 Uhr Railroad Concrète und vertont 22:00 Uhr Breathing Barks	23 24 25 26		
<u>Sa, 11. Juni</u> 18:00 Uhr TonArt String Quartet 18:00 Uhr Springgrasfestival im Gartenkunstnetz 18:00 Uhr High Peak 20:00 Uhr RVDS on Jupiter O6 20:00 Uhr box full of waves 22:00 Uhr performance26: XenoLab	27 28 29 30 31 32		
		<u>So, 12. Juni</u> 16:00 Uhr hauptsächlich verdächtig 18:00 Uhr General Humanity Lab 5: Earth Pulse / Future Eve 18:00 Uhr Urmusik mit Metamorphosen 20:00 Uhr Fello, Drosophilae & a City Dragon 20:00 Uhr Flutter Ensemble plays the graphic notation „Flutter“ @h7 club	33 37 38 39 40
		<u>Mo, 13. Juni</u> 20:00 Uhr Büro f. problematische Komposition: Multimedia takes the risk 20:00 Uhr Walsdorff/Buder/Lücker	41 42
		<u>Di, 14. Juni</u> 20:00 Uhr Lauschen und Rauschen in St. Georg	43
		<u>Mi, 15. Juni</u> 20:00 Uhr Roses for my funeral: 20:00 Uhr Shut Up'n Play Yer Guitar (or sing some Insect Melodies), part 1 22:00 Uhr Die Pathognomiker	44 45 46
		<u>Do, 16. Juni</u> 18:00 Uhr climates of relating 20:00 Uhr Crosstalk in Space/Ngoni & Walkman Rarely Ever Play Together 22:00 Uhr Transmit me 22:00 Uhr Rauschmelder zubehoeren II	47 48 49 50
		<u>Fr, 17. Juni</u> 18:00 Uhr Markina, Steinhauser, Kharlamov 20:00 Uhr Schrein & Elfenbeinturm 20:00 Uhr easy structure #4 22:00 Uhr Haiku-Song Book I-XXI	51 52 53 54
		<u>Sa, 18. Juni</u> 15:00 Uhr After Maceda: Music for 1000 bicycles_performance 18:00 Uhr »phönix miracle« 20:00 Uhr Feine Drinkers bei Pinkels daheim & Ansgar Wilken 20:00 Uhr Krieg, Arbeit, Liebe und begrenzte Informationen 20:00 Uhr Frequenzgänge #94 – Wellenberge	55 56 57 58 59
		<u>So, 19. Juni</u> 18:00 Uhr »syrinx dream« 18:00 Uhr Die dicke Trompete: soviel Krenoline! oder Im Frühling ... 18:00 Uhr Universum 2 20:00 Uhr After biking _ concerts	60 61 62 63

Fr, 3. Juni, 20:00 Uhr  
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229  
Eintritt: 11.- / 9.-

### Dark Web

Frauke Aulbert: voice, performance  
Michiko Saiki: piano, performance

Musik von Frauke Aulbert, Michiko Saiki, Tatiana Gerasimenok, Sarah Nemtsov, Beste Özçelebi, Jue Wang, Fanny Hensel

Dark Web beschäftigt sich mit menschlichen Sinneswahrnehmungen und Emotionen sowie deren Abwesenheit. In diesem Stück kann das Publikum verschiedenen Etappen menschlicher Abgründe und Hoffnungen beiwohnen, vom Beginn der Emanzipation in der Romantik bis hin zu futuristischen Utopien von Reproduktion - eine Vielzahl von Themen werden ineinander verwoben und nicht-linear erzählt. Diese autobiografischen Erlebnisse werden aus dem Blickwinkel von Frauen dargestellt. Neben eigenen Werken des Duos gibt es Musik von jungen Komponistinnen. Gesang und Klavier werden von elektronischen Klängen und Video unterstützt. Der eigene Körper dient als musikalisches und visuelles Instrument.

Dark Web ist ein Kollaborationsprojekt von Frauke Aulbert und Michiko Saiki. Das gemeinsame Interesse an experimentellem Theater, Neuer Musik und Performancekunst initiierte die Zusammenarbeit. Dark Web enthält Werke, bei denen das Publikum aktiver Teil der Performance wird indem es z.B. den Anweisungen zweier Videopartituren folgt.

ca. 70min



Sa, 4. Juni, 18:00 Uhr  
Atelier Clemencia Labin, Lerchenstraße 87  
Eintritt: 8.- bis 20.- (sliding scale)

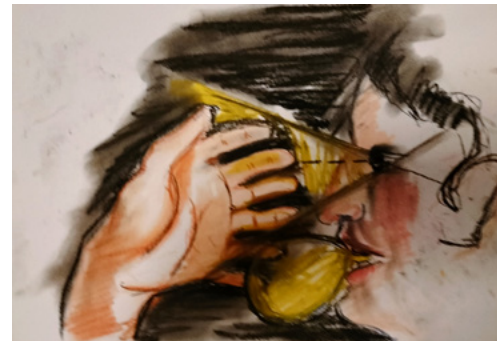
### Reflecting is not concluded

Teresa Hoffmann and Trinidad Martinez: movement,dance  
Leonid Kharlamov and Marc Pira: sound, music

In a kind of hallway people are constantly passing and sharing their current states and problems. I feel like a stone in the water, where everything touches me in passing, like a passive participant in a stream of happenings. If I were just a reflection of the input, I would mirror everything without absorbing it.

Where am I at the moment? I feel almost too comfortable in my daily life, discovering the satisfaction of baking a cake, of seeing the windows finally clean, of re-discovering the spaces of my ex-roommate. Excited about waking up tomorrow and having a long meditation session, craving a long writing session. Living in limbo - not reflecting enough, not being able to finish, always doing something without a sense of closure or conclusion. Concluding feels one sided. Reflecting is not concluded.

Reflecting is the art of receiving and giving back without keeping something just to yourself. Four performers practice the state of reflecting as a way to understand bodies as channels rather than sponges.



Sa, 4. Juni, 18:00 Uhr

Strobreden – Haus für Klangkunst-Enthusiasten, Bahrenfelder Chaussee 144

Eintritt: frei

### Lorenz Pasch – Im Leerlauf (Klanginstallation)

Ein Zeitraum, der sich schier endlos streckt, ein Zustand der Schwebel zwischen noch-nicht und nicht-mehr. Das Blatt eines Winkelschleifers kommt nach seinem Abschalten nicht zum Stehen, eine angedrehte Münze hört nicht auf zu kreiseln. Die Zeit ist reif – doch ohne Entscheidung.

Mit drei Klanginstallationen, die er im Haus für Klangkunst-Enthusiasten in Hamburg-Bahrenfeld installiert, entwickelt Lorenz Pasch surreale Gesten, die in ihrer Bewegung vom Anfang auf ihr Ende hin plötzlich innehalten, so als wollten sie den kurzen Moment zwischen Werden und Vergehen hinaus-zögern. Pasch dehnt so den unmerklichen Augenblick zu einem sinnlichen Kontinuum des nicht endenden Übergangs.

Anmeldung für unsere privaten Veranstaltungen bitte unter:  
info@strobreden.de



Sa, 4. Juni, 20:00 Uhr

voice in time Studio, Admiralitätstraße 75, (Hinterhof 3. Stock)

Eintritt: Spende

### Encore

Ernst Bechert: keys, trombone, electronics, composition

Erich S. Hermann: keys, percussion, electronics, composition

Stephan Marc Schneider: e-guitar, electronics, composition

Erik Satie hat in viele seiner Kompositionen sehr eigenwillige, rätselhafte Spielanweisungen geschrieben. Sie sind nur für die Augen der Interpretin oder des Interpreten gedacht, das Publikum bekommt davon normalerweise nichts mit.

*„Être visible pour un moment. Ne pas se tourmenter. Ne pas trop manger. En y regardant à deux fois. Blanc. Un peu cuit. Du bout de la pensée. Einen Moment lang sichtbar sein. Sich nicht quälen. Nicht zu viel essen. Bei zweimaligem Hinsehen. Weiß. Etwas gekocht. Am Ende des Gedankens.“*

Das Trio Bechert Hermann Schneider komponiert Stücke nach diesen Spielanweisungen, versteht sie auf seine Weise, integriert die Texte selbst in die Kompositionen. Musikalische Fragmente von Satie sind Bestandteil, werden verändert, geschichtet, rekomponiert.

*„Encore / mieux / très bien / merveilleusement/ parfait / n'allez pas plus haut  
Nochmal / besser / sehr gut / wunderbar / perfekt / gehen Sie nicht noch höher.“*



Sa, 4. Juni, 20:00 Uhr  
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229  
Eintritt: 10.- / 7.-

### Stark Bewölkt @ blurred edges 2022

Makoto Oshiro (Japan): electronics, sound art  
Pali Meursault (Frankreich), electronics  
!Trumpet + Trumpet! (HH/USA):  
Birgit Ulher und Nicolas Collins: trumpets, objects, electronics  
Gregory Büttner: electronics, objects  
Manufaktur für aktuelle Musik (Frankfurt):  
Paul Hübner: trumpet, objects  
Marie Schmit: cello, objects  
Alexander Hadjiev: bassoon, objects

Makoto Oshiro bespielt und installiert seine selbstgebaute Instrumente aus elektronischen Geräten, Alltagsmaterialien und Schrott. Pali Meursault präsentiert seine Mehrkanal-Komposition „Press“. Die Klänge dafür hat er in einem Schallplattenpresswerk aufgenommen. Nicht das auf Vinyl gepresste erzeugt den Sound, sondern das Pressen der Maschinen. Das Duo !Trumpet + Trumpet! erweitert seine Trompeten akustisch und elektronisch. Nicolas Collins baute einen Lautsprecher und allerlei Hard- und Software in seine Trompete. Birgit Ulher erweitert den Trompetenklang durch spezielle Spieltechniken, Lautsprecher und Objekte. Gregory Büttner spielt seine Musik über Lautsprecher, dabei werden die Klänge durch akustische Resonanzkörper moduliert. Manufaktur für aktuelle Musik spielt 3 neue Kompositionen: Michelle Lou: untitled three-part construction für Violoncello und zwei Objekt-Performer. Michael Maierhof: splitting 43.2 für Trompete und Violoncello mitschwingenden Systemen, Noise-Objekt und Zuspilung, Elsa M'Bala: N.N. für 3 Spieler



Sa, 4. Juni, 22:00 Uhr  
Orbit, Stresemannstraße 144  
Eintritt: Spende

### Memory of a Machine

Carla Genchi: Gesang, Keyboard  
Dong Zhou: Stimme, Violine

Die Musikerinnen realisieren Teile der 20-seitigen visuellen Komposition Memory of a Machine von Annett Stenzel.

Die per Zufall gespeicherten Daten in Farbkombinationen zusammengefügt bilden die Grundlage der visuellen Komposition. Die Interpretationen der Musikerinnen versuchen eine Art der Datenklärung. Sie wirken in der Interpretation wie eine mathematische Ableitung. Durch Daten-Speicherung und Daten-Zufall entsteht aus künstlich hergestellten kollektiven Bildern die Musik.

Das Konzert spielt mit dem performativen und digitalen Musikgenuss. Über weiterführende QR-Codes können die originalen Versionen von Carla Genchi und Dong Zhou digital mit dem eigenen Handy gehört werden. Kopfhörer und Handys sind hierzu mitzubringen.

Die Abwesenheit von weiteren Interpretator:innen – Francesco Sannicandro, Joachim Emidio und Nirmala Salom mit Interpretationen einer einzelnen Seite - wird digital ebenso überbrückt.

Die Komposition wird in Auszügen im Aufführungs/Ausstellungsraum Orbit bis 19.6.2022 zu sehen sein.



So, 5. Juni, 15:00 Uhr  
SLOT im Fux, Zeiseweg 9 (Haupteingang, unten)  
Eintritt: Spende

### Kitchen Avantgardism

Ansgar Wilken: Perkussion

Ansgar Wilken spielt nicht nur Hi-Hat und Kleinstperkussion, sondern nutzt auch Kurzwaren und Küchenutensilien, um es Dir in seinem verspielten Klangmikrokosmos heimelig zu machen. Auf Hosentaschenformat zurechtgestutzte Gamelan-Musik. Noiserock-Rhythmus aus einer Zeit, als wir noch alle geraucht haben. Esoterik-Klingklang ohne Heilsversprechen. Nach elf Jahren ist Ansgar Wilken wieder Teil des Programms von RAPID RABBIT. In dem Langzeitprojekt zeigen Künstler:innen, Musiker:innen, Wissenschaftler:innen, welchen Einfluss die Digitalisierung auf ihre Arbeit hat (raprab.net).



So, 5. Juni, 18:00 Uhr  
Künstlerhaus Faktor, Max- Brauer- Allee 229  
Eintritt: 9,-

### Smug Hop – CD Release „Hardcore Easy Listening“

Hans Schüttler: Piano, Clavichord, Elektronik  
Björn Lücker: Schlagzeug, Perkussion

„Ein Spiel der Konzentration und Fokussierung, ein bisschen Schach, ein bisschen Sarabande. Eines, wo nach einem rätselhaften Plan zunächst die Töne und Klänge aufs Feld gesetzt werden, sehr unterschiedliche Klänge, archaische und hochmoderne, akustische und elektronische, einer nach dem andern. Abwechselnd sind die beiden Spieler am Zug, regulieren die Spannungsverhältnisse zwischen den Klängen, setzen die Töne unter Spannung oder lassen sie kollidieren, entwickeln Linien oder durchschneiden sie, bevor sie zu Routinen erstarren. Auf „Hardcore Easy Listening“, ihrer gemeinsamen neuen CD, entwickeln der Hamburger Klangbastler und Pianist, Clavichordspieler und Elektroniker Hans Schüttler sowie der Hamburger Schlagzeuger und Soundperkussionist Björn Lücker eine fein gesponnene, ökonomische Improvisationsmusik, in der jede Modulation, jedes Geräusch, jede Tonschattierung und Nuance ihre maximale Wirkung entfaltet.“ (Stefan Hentz)



So, 5. Juni, 18:00 Uhr  
Kunstforum der GEDOK, Lange Reihe 75/Koppel 66  
Eintritt: Spende

### Schrecklich schön

Marcia Lemke-Kern: Sopran  
Daria-Karmina Iossifova: Toy Piano  
Jennifer Hymer: Klavier  
Jacob Sello: Elektronik

Annesley Black: Songs of Syphilis (Toy Piano)  
Snežana Nešić: Bolero in Dark Red (Klavier)  
Benjamin Scheuer: Moé (Sopran, Otomatone)  
Charlotte Seither: Einlass und Wiederkehr (Sopran, Klavier)  
Catalina Rueda: Hurdy-Gurdy (Toy Pianos)  
Gordon Kampe: Schmackes mit Variationen (Klavier)  
Ruth Wiesenfeld: Ruins (Stimme)  
Gordon Kampe: Winzige Lieder (Sopran, Klavier)

Drei Musikerinnen begleiten die gleichnamige Ausstellung mit einem Programm, das von der Schönheit, der Komplexität und den Kontexten der Insektenwelt inspiriert wird. Ein Grashüpfer ist im Fokus bei G. Kampes „Winzigen Liedern“. Die ganze Bandbreite der Gefühle, die so ein Insekt auslösen kann, erleben wir in B. Scheuers „Moé“ - von Angst über Ehrfurcht bis hin zur Liebe. Texte von Kafka bilden die Basis von C. Seithers „Einlass und Wiederkehr“: ein poetisches Pendeln zweier Performer zwischen Getrennt- und Verflochtensein. Bei C. Ruedas „Hurdy-Gurdy“ ist ein einziger Straßenmusiker unterwegs. Imaginäre Tanzschritte eines surrealen Boleros bereichern S. Nešićs „Bolero in Red“, und A. Blacks „Songs of Syphilis“ zeigen die sehr unterschiedlichen Perspektiven eines jungen Mädchens und eines alten Trinkers, die beide unter Syphilis leiden.



So, 5. Juni, 20:00 Uhr  
Atelier HEART, Friedensallee 26  
Eintritt: frei

### Electric Mami – Experimentelles E-Gitarren Duo

Manfred Stahnke: E-Gitarre  
Michael E. Haase: E-Gitarre

Manfred Stahnke und Michael E. Haase haben vor zwei Jahren gemeinsam ihre E-Gitarren wiederentdeckt und verfolgen seitdem neugierig und fasziniert deren Klangreichtum. Dazu tragen ungewöhnliche Spielmethoden bei sowie die Erfahrungen aus zahlreichen Zoom-Proben.





Mo, 6. Juni, 18:00 Uhr  
Atelier Clemencia Labin, Lerchenstraße 87  
Eintritt: 8.- bis 20.-

### Quartet Asymmetry

Playing corners, openings and balconies

Birgit Ulher: trumpet  
Michael Thieke: clarinet

Ingo Reulecke: dance  
Trinidad Martinez: dance

It is a big space with open walls and sunlight. The street seems to enter. There is a certain asymmetry which will be filled up with the four of us, two musicians and two dancers. Whoever is in the space belongs to it. Movement and sound create a composition, unifying, generating new combinations, a poetic unknown evening.



Mo, 6. Juni, 20:00 Uhr  
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229  
Eintritt: 15.- / 10.-

### how to hypnotize a snake

Lars Rudolph: Schlagzeug  
Thilo Schölpen: Piano

Lars Rudolph und Thilo Schölpen reisten, noch vor der Covid Zeit 2020, durch Indien, um sich mit Schlangenritualen und deren Musik zu beschäftigen. Dort fanden sie Prof. Dr. Pasadu, geb. 1910, einen alten Weisen und Musiker, der die beiden in die nahezu ausgestorbene Kunst der „Snake Charming Music“ einführte. Rudolph und Schölpen beschreiben ihre Musik für Trompete und Klavier als „Tier, welches einen Raum verschlucken kann“.

Lars Rudolph ist Schauspieler und Musiker und gründete unter anderem die Bands Mariahilff, Ich schwitze nie, Stan Red Fox und Kixx.

Der Pianist Thilo Schölpen spielt experimentelle Musik solo und in verschiedenen Ensembles.



Di, 7. Juni, 20:00 Uhr

Multifunktionsstudio, HfMT, Harvestehuder Weg 12

Eintritt: frei

### The Art of Improvisation - CoPeCo meets SPIIC

Fiona Xue Ju 鞠雪, Carmen Kleykens Vidal, Andro Manzoni, Camila Nebbia, Elena Perales Andreu, Bastien Pouillès, Francis St-Germain, Carolina Santiago Martínez, Hannah Wirnsperger, Vlatko Kučan

Im letzten Semester ihres zweijährigen Master-Studiums 'Contemporary Performance and Composition' mit Stationen in Tallinn, Stockholm und Lyon freuen wir uns sehr, diese neun wunderbaren jungen Musiker:innen aus Canada, China, Kroatien, Österreich und Spanien nun schließlich in Hamburg begrüßen zu können. Das Thema Improvisation ist im Curriculum von CoPeCo ein zentrales Explorationsfeld und im Rahmen von blurred edges werden sie gemeinsam mit Vlatko Kučan (Projektleiter von SPIIC und Dozent für Improvisation an der HfMT) einen ‚Einblick‘ in diese Arbeit und die Kunst der Improvisation geben. Dabei werden tradierte stilistische und ästhetische Grenzen in Frage gestellt.



Mi, 8. Juni, 20:00 Uhr

Alte Druckerei Ottensen, Bahrenfelder Straße 73D

Eintritt: 15.- / 8.-

### Multiphonics presents: Rhythmic Mysteries Quartet

Els Vandeweyer: vibraphone  
Tobias Delius: tenor saxophone, Bb clarinet  
John Hughes: double bass  
Chad Popple: drum set

Vor 23 Jahren, fast genau zum selben Zeitpunkt sind Hughes und Popple nach Hamburg gezogen und haben seitdem in zahlreichen Bands zusammengearbeitet und gespielt. Ihr Zusammenspiel hat sich zu einer musikalischen Symbiose entwickelt. Mit hochsensiblen rhythmischen Verständnis und Präparationen zaubert die Vibrafonistin Els Vandeweyer das Unerwartete hervor. Weitaus mehr als ein Solist, tiefer und tiefsinniger als jeder Frontman – Tobias Delius ist das Urgeschrei des Saxofons. In einem Moment kann er den Sound von Lester Young oder Ben Webster kanalisieren, im nächsten Augenblick stößt er tierisches Geschrei aus. Das Quartett wird den Abend mit eigenen Kompositionen und freien Improvisationen bespielen.



Mi, 8. Juni, 21:00 Uhr  
Hörbar (B-Movie), Brigittenstraße 5  
Eintritt: frei

### Don't Tell It

Anne Wiemann: Querflöte, Baritonsaxofon  
Hermann Süß: Trompete, Flügelhorn  
Björn Lückner: Schlagzeug  
Guy Saldanha: Bass, Komposition



Do, 9. Juni, 19:00 Uhr  
Golden Pudel Club, St. Pauli Fischmarkt 27  
Eintritt: 10.- / 5.-

### Vom Hören aus

(Komponistengespräch, Ausstellungseröffnung und Konzert)

Kompositionen für singende Geigerin von Peter Ablinger, Nikolaus Gerszewski und Biliana Voutchkova

1. Peter Ablinger: An den Mond – for 1-31 chanting violinists (2021), magic spells for a healthier life, an 'al fresco-composition'.
2. Biliana Voutchkova: They lost time (2022) for solo violin, voice and field recordings.
3. Nikolaus Gerszewski: Shade (2022) for 1-4 singing violinists.

Peter Ablinger und Nikolaus Gerszewski haben unlängst ein ausführliches Gespräch geführt, welches in der Februar-Ausgabe der Zeitschrift Musiktexte, unter dem Titel 'Vom Neuen das immer schon da war' erschienen ist. Dieses Gespräch, im Verlauf dessen Peter Ablinger die Musik als 'das was vom Hören ausgeht' definiert, soll, unter der Leitung von Björn Gottstein, und unter Einbeziehung der Geigerin und Komponistin Biliana Voutchkova, um ein Kapitel erweitert werden. Peter Ablinger wird außerdem einige graphische Arbeiten in der Pudel Galerie zeigen.

19:00 Ausstellungseröffnung

19:30 Komponistengespräch, Moderation Björn Gottstein

20:30 Konzert mit Biliana Voutchkova: Violine, Stimme, Zuspil



Do, 9. Juni, 21:00 Uhr

Hafencity-Ost N.N.

Eintritt: 10,-

home opera #4 „The Beautician – Fran Drescher Studies IV“ von Michael Maierhof

Komische Oper in der Hafencity-Ost für Sopran, 4 Kanal Zuspiegelung und Video

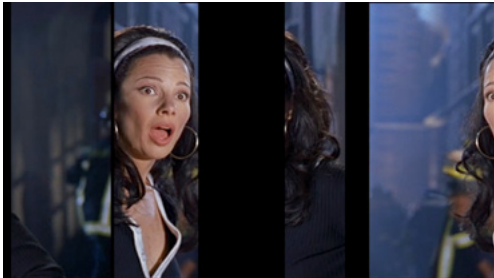
Marcia Lemke-Kern: Sopran  
Michael Maierhof: Musikalische Leitung  
Steffen Pohl: Szenische Einrichtung  
Anke Napierala: Kostüm  
Fe Ferber: Maske

Der 4. Teil der Reihe von 30-minütigen installativen home opera Aufführungen in urbanen Räumen mit jeweils einer Opernsänger\*in nutzt als narrativen Hintergrund Ausschnitte aus einer Filmkomödie mit Fran Drescher („Die Nanny“) als Kosmetikerin.

Durch Mikro Präparation und die Idee der identischen Zuspiegelung wird ganz Diven- und Heroengemäß die Stimme von der individuellen Ebene mit technischen Mitteln in den Raum vergrößert, ursprünglich ein klassisches Operntheater. Könnte komisch werden.

Premiere 09.06., weitere Vorstellungen 10. und 11.06.2022, jeweils 21:00 Uhr

Der Ort wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.  
Kartenwünsche bitte an: home-opera@mail.de



Fr, 10. Juni, 18:00 Uhr

Baustelle eins, Arnoldstraße 1

Eintritt: Spende

Blaue Blume: Konzertperformance mit obligaten Bohrmaschinen, Sprecher und Kammerensemble

Wolfram Meier: Bohrmaschinen  
Anne Roemer: Sopran, Flöten  
Fx Schroeder: Singsang, Instrumentarium  
Hans-Christian Jaenicke: Violine  
Björg Volquardsen: Wort, Verse  
Gastmusiker und Publikum

Sieben auf Ständern stehende Bohrmaschinen, die verschiedentlich steuerbar sind, beginnen sich zu bewegen. Sounds entstehen. Brummen, Stottern, Wimmern. Werden abgenommen und verändert. Aus dem blauen Tuchbesatz auf den sich drehenden Bohrmaschinenspitzen erscheinen Rosetten:

Da ist sie, die Blaue Blume!

Und da sind auch Wort und Klang: eine tiefenentspannte Violine, Sternenzacken im Sprachstaccato, die rückkoppelnde Gießkanne, Flautando und Koloratur - alles gerät in den Strudel - ein lustvolles Klangspiel beginnt.

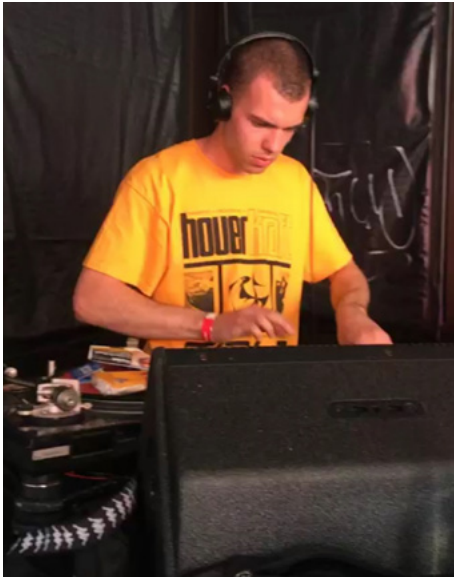


Fr, 10. Juni, 20:00 Uhr  
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229  
Eintritt: 12.- / 8.-

Luis Küffner: DJ  
TonArt Ensemble

Kammermusikalischer Rave

Ein meist klassisch instrumentiertes Impro-Ensemble trifft auf einen DJ mit cluborientierten Mixes. Dieses experimentelle Setting bringt sehr unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten zusammen und läßt eine große Bandbreite an Sounds und Klangräumen erahnen. Luis Küffner arbeitet zudem in Randbereichen der gegenwärtigen elektronischen Musik wie „Deconstructed Club“.



Fr, 10. Juni, 22:00 Uhr  
Hörbar (B-Movie), Brigittenstraße 5  
Eintritt: 10.-

Railroad Concrète und vertont

Valeria Merlini, Heidrun Schramm, Emol, Jetzmann

Mit ihrem 2017 gegründeten Duo „Railroad Concrète“ bringen JD Zazie aka Valeria Merlini und Heidrun Schramm ihre Faszination für Zugeräusche zusammen und entwickeln gemeinsam Kompositionen generiert aus Tonaufnahmen von aktuellen Zugsounds. Beide verfügen über viele Jahre gewachsene, persönliche Soundarchive, die mittlerweile die technisch bedingten klanglichen Veränderungen der Züge dokumentieren. Im musikalischen Umgang mit diesen Klängen, die das tägliche Leben begleiten, haben sie eine eigene Sprache und eigene Misch- und Kompositionstechniken entwickelt. Sie spielen mit inneren Resonanzen, Klangsignalen, sozialen Klängen und akustischen Qualitäten der Bahnhöfe, wobei die Bearbeitungen der Klangquellen vom Konkreten bis zum Abstrakten reichen.

Vertont

Die Tür schwingt auf  
Die Theke schweigt  
Die Tür schwingt zu  
Die Theke schweigt  
Das Glöckchen klingt  
Der Stuhl klappt auf  
Das Licht geht aus  
Vertont ist keine Band  
Sondern der temporäre Versuch  
Zweier Menschen  
Text und Musik

Korrelieren

Kollabieren  
Zu lassen  
Song oder Rap  
Als andere Möglichkeiten  
Hier vernachlässigt  
Emol ist Emol  
Und Plastik und Twisk  
Jetzmann ist Jetzmann  
Vertont ist auch offen  
Für andere Kollaborationen



Fr, 10. Juni, 22:00 Uhr  
Hinterconti, Balduinstraße 24  
Eintritt: Spende

### Breathing Barks

Windrauschen in den Bäumen  
Schneesmelze  
das Knistern des Borkenkäfers -  
eine Poetik des Echos -  
zwischen Wald und Verlust,  
und dennoch: wieder das Mycel.

Ein musikalisch performatives Projekt der in Brüssel lebenden Künstlerin Nele Möller, das sich zwischen Zuhörpraktiken, Field Recordings, Feedbackloops und poetischen Textbeiträgen bewegt.



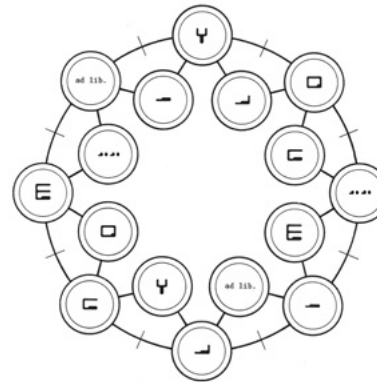
Sa, 11. Juni, 18:00 Uhr  
Westwerk, Admiralitätsstraße 74  
Eintritt: Spende

### TonArt String Quartet

Nicola Kruse: Violine  
Sven Uber: Violine, Viola  
Manfred Stahnke: Viola  
Krischa Weber: Cello

In neuer Besetzung spielt das TonArt String Quartet Werke von Harry Nitz, die Uraufführung des 7. Streichquartetts von Manfred Stahnke und Improvisationen. Zu hören sind u.a. neue (oder sehr alte) Konzepte in naturreinen Stimmungen, die sehr weit ins Obertonspektrum reichen sowie einfache Naturtonreihen beinhalten.

### Polygon IV



Sa, 11. Juni, 18:00 Uhr  
Platz, Eiffelstraße 34  
Eintritt: Spende

### Springgrasfestival im Gartenkunstnetz

Lady Oelectric

V.B. Schulzes Bernsteinzimmer:

V.B. Schulze: vocals, bass, drum box / J. Willemer: vocals, organ, devices,  
C.W. Unruh: keys, sampler, guitar / Marc Indefrey: guitar, synthesizer,  
sequencer

Meaux(RRR): electronics

Lady Oelectric kommt straight aus der Biosphäre Entlebuch angereist, mit der tonalen Geschichtserzählung eines Urgartens. Gemeinsam mit VB Schulze werden eigene Kompositionen phonosynthetisiert, um mit den Zuschauer:innen zu erblühen, im Winde zu wiegen und einen ekstatischen Hummeltanz aufzuführen.

V.B. Schulzes Bernsteinzimmer:

Post-Kraut Experimental Noise-Rock mit Text Collagen, Dialogauschnitten und kulturräsonistischen Eskapaden. 60er-Jahre Elektro-Akustik trifft auf repetetive Riffs, Garagensounds, Vintage Psychedelia, elektronische Patterns und zeitgenössische Lautpraktiken. Eine auditiv-semantische Forschungsreise in die Welt klanglicher Emissionen und empirischer Untiefen...

Meaux(RRR): Unclub



Sa, 11. Juni, 18:00 Uhr  
ZOLLO / Parks, Bullerdeich 6  
Eintritt: Spende

### High Peak

Als ein Projekt von drei Bands an einem Konzertort, deren Gemeinsamkeit in unkontrollierbarer Wut und Dystopie besteht, spielen Die Deutsche Postpunk, Die Maßnahme und Maschin Kaput im Parks.

Die Deutsche Postpunk ist eine Marke und der Name einer Zweigniederlassung der Deutschen Punk. Schwerpunkt ist das standardisierte Privatkundengeschäft, daneben ist sie Hauspunk der Deutschen Post.

Die Maßnahme wurde 2020 als ein Bandprojekt von Signe Raunkjær Holm und Philomena Lauprecht gegründet. Die beiden explorieren im Spannungsfeld zwischen Artpop und Punk die musikalischen Referenzen, die sie durchqueren und ein ums andere Mal sprengen. Subversive Musik mit rohem, idiosynkratischem DIY-Sound.

Maschin Kaput: Die experimentelle Improvisation von машин капут bewegt sich frei zwischen der gebrochenen, scheppernden Rhythmik eines verlassenen Stahlwerks und dem leisen Widerhall eines rostigen Einkaufswagens an nächtlichen Fassaden der Stadt.

Eine akustische Therapie für die ästhetisch gefolterten Seelen der Städter.



Sa, 11. Juni, 20:00 Uhr  
Golden Pudel Club, St. Pauli Fischmarkt 27  
Eintritt: 2.-

### RVDS on Jupiter o6

RVDS aka Richard v.d. Schulenburg spielt ein Konzert seinem Lieblings Synthesizer, dem Jupiter 06 von Roland, gewidmet. U.a. werden die Räume vom Pudel unterschiedlich akustisch geortet. So werden an Nebenräumen Verstärker oder Mini-Amps Sounds geben, während der Synthesizer auf der Bühne wirkt.

Zur Person: Richard v.d. Schulenburg arbeitet in verschiedenen Genres als DJ und Produzent. Seit 2005 ist er u.a. Resident im Golden Pudel Club und hat verschiedene Veröffentlichungen bei Labels wie Bureau B, Pudel Produkte, Uncanny Valley. Aktuell ist sein neues Album „Cosmic Diversity“ auf Bureau B erschienen.



Sa, 11. Juni, 20:00 Uhr  
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229  
Eintritt: 12.- / 8.-

### box full of waves

Kentaro Suzuki: Kontrabass  
Andrew Levine: Theremin, Synthesizer, Continuum

Überall im Leben finden sich Singularitäten, aber auch Ketten. Ketten von Entscheidungen, die man (nicht) trifft; Verkettete Ereignisse, die aufeinander aufbauen, oder quantenmäßig / scheinbar unkorreliert sind; Ketten von musikalischen Wegbegleitern, von denen die eine zum anderen führt.





Sa, 11. Juni, 22:00 Uhr

White Cube, Bergedorf, Kurt-A.-Körber-Chaussee 73

Eintritt: Spende

performance26: XenoLab

Bruna Luna: Tanz

Joern Moeller: Percussion, Sounds, Stimme

Pavel Ehrlich: Live painting

Claus Hofrichter: Gitarre, Sounds

Chris Meyer: Keyboards

performance26 und der ukrainische Künstler Pavel Ehrlich beleuchten in einem Impro-Act verschiedene Facetten des Fremdseins. Imaginäre Figuren und Räume tauchen in eine bildgewaltige Welt voller Farben und Fragen ein:

Ist Irritation willkommen, wenn das Vertraute keine Heimat bietet?



So, 12. Juni, 16:00 Uhr

Baustelle eins, Arnoldstraße 1, Hamburg

Eintritt: frei

hauptsächlich verdächtig

Gerd Mertins: Geige, Klavier

Michael Wegener: Bücher, Zeitungen, Donnerblech, Klavier, Stimme

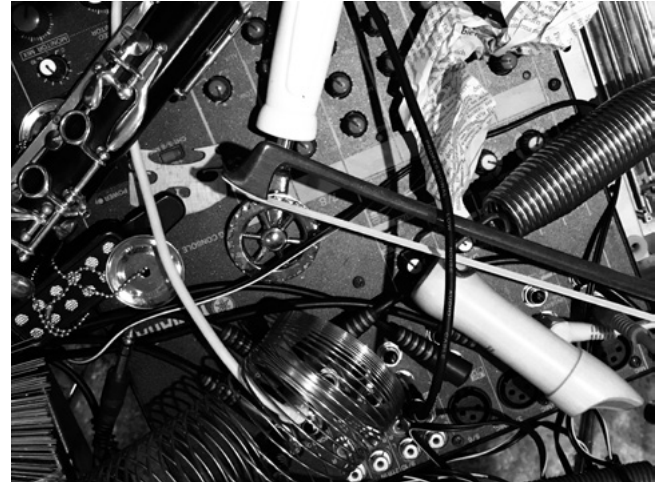
Graeme Currie: Gitarre und Effekte

Silke Wolf: Klarinette, Kontaktmikrofone, Percussion-Box, Stimme & Effekte

Jörg Grossmann: Stimme, Effekte, Strepitophon

Florian Freimann: Rückkopplung, Kontaktmikrofone, Effekte

Sechsmal unerhörte Schwingungsenergien improvisiert von Gerd Mertins, Michael Wegener, Graeme Currie, Silke Wolf, Jörg Grossmann und Florian Freimann. Es entstehen Grenzklänge aus Geräuschen, Tonfetzen, Melodien, Rhythmen, Frequenzen und Klangbildern. Schräg und gerade, fein und grob, verstörend und empörend, mit Neugier und großer Spielfreude. Das Publikum klingt, der Raum schwingt. Seid dabei!



Veranstaltungsorte:



Borgweg

Klosterstern

Osterstraße

Emilienstraße

Hoffersstraße

Sternschanze

Wartenu

Feldstraße

Lohmühlenstraße

Hauptbahnhof

St. Pauli

Hammerbrücke

Hammerbrücke

City Universität

Elbbrücken

Alttona

## Veranstaltungsorte:

- ① Alte Druckerei Ottensen, Bahrenfelder Straße 73D
- ② Atelier Heart, Friedensallee 26
- ③ Clemencia Labin, Lerchenstraße 87
- ④ Baustelle eins, Arnoldstraße 1
- ⑤ Druckerei im Gängeviertel, Valentinskamp 32
- ⑥ Galerie 21 im Vorwerkstift, Vorwerkstraße 21
- ⑦ Galerie Pfund & Dollar, Stockmeyerstraße 43
- ⑧ Gartenkunstnetz, Platz, Eifflerstraße 34
- ⑨ Golden Pudel Club, Pauli Fischmarkt 27
- ⑩ HafenCity Ost, Baakenallee
- ⑪ Hafenbahnhof, Grosse Elbstraße 276
- ⑫ Hinterconti, Balduinstraße 24
- ⑬ Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12
- ⑭ hörbar/B-Movie, Brigittenstraße 5
- ⑮ Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
- ⑯ Künstlerhaus Georgswerder, Rahmwerderstraße 3
- ⑰ Kunstforum Galerie Gedok, Lange Reihe 75/Koppel 66
- ⑱ Kraftwerk Bille, Bullerdeich 12-14
- ⑲ Luthersaal Bahrenfeld, Lutherhöhe 22
- ⑳ Orbit, Stresemannstraße 144
- ㉑ Frappant e. V., Zeiseweg 9, Viktoria-Kaserne
- ㉒ SLOT in Fux, Zeiseweg 9 (Haupteingang, unten)
- ㉓ soundwalk St. Georg, St. Georgs Kirchhof
- ㉔ stückwerke - Die Kulturfirma, Admiralitätsstraße 75, 3. OG
- ㉕ St. Petri Altona, Schillerstraße 22
- ㉖ St. Johannis-Harvestehude, Heimhuder Straße 92
- ㉗ Strobreden, Bahrenfelder Chaussee 144
- ㉘ Vanessa 17, Anton-Ree-Weg 50, Hinterhof Bille-Kraftwerk
- ㉙ Voice in time Studio, Admiralitätsstraße 75, (Hinterhof 3. Stock)
- ㉚ Westwerk, Admiralitätsstraße 74
- ㉛ WhiteCubeBergedorf, Kurt-A.-Körper-Chaussee 73
- ㉜ ZOLLO/PARKS, Bullerdeich 6

## Seite

So, 12. Juni, 18:00 Uhr

Frappant e. V., Zeiseweg 9, Viktoria-Kaserne

Eintritt: frei

### General Humanity Lab 5: Earth Pulse / Future Eve

Bianca Hein: video, text, voice, guitar

Ingrid Hoelzl: text, voice, clarinet, percusscion

Heloise Francesconi: electronics, composition, voice

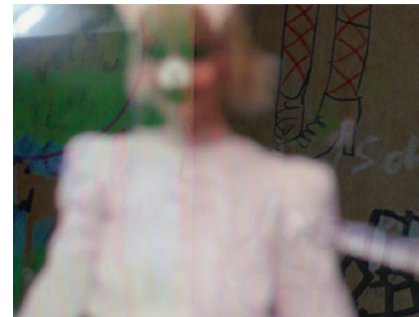
Remi Marie: camera, outer eye

Earth Pulse (2022) is a sonic and performative meditation on the geo-acoustic phenomenon of the Schumann frequency and its impact on life on Earth. The film interweaves scientific fabulation, in-situ performance and electronic composition.

Future Eve is a postfeminist band project formed in 2021 by Bianca Hein (D), Ingrid Hoelzl (D/FR) and Heloise Francesconi (FR). Emerging out of General Humanity's performative practices Future Eve advocates the existential openness of human life in the face of ever increasing biotechnological determinism. A cut-up of technoscience discourses diffracted with evolutionary anthropology and biopolitical philosophy merges into a multimedia performance including video imagery, spoken word, live improvisation and electronic composition. A powerful, minimalist, in-your-face event conjoining art, science and punk.

Unterstützt durch den DfdK.

Nur nach vorheriger Anmeldung (beschränkte Plätze).



So, 12. Juni, 18:00 Uhr

St. Johannis-Harvestehude, Heimhuder Straße 92

Eintritt: 10.- / 6.-

### Urmusik mit Metamorphosen

Marianne Greve: Konzept und Komposition

Claus Bantzer: Orgel

Carla Genchi und andere: Szenische Lesung aus Ovids Metamorphosen

Froschmusik III mit szenischen Lesungen aus Ovids Metamorphosen. Das Werk der naturwissenschaftlich geschulten Konzeptkünstlerin Marianne Greve umfasst die Verknüpfungen unseres Natur- Kulturverhältnisses. In den Partituren ihrer Werkgruppe „Urmusik“ übersetzt sie natürliche Bewegungsabläufe in Musik. Das Prinzip dieser seriellen Arbeiten besteht darin, Naturprozesse zu veranschaulichen und mit der geistigen Welt in Beziehung zu setzen.

Das in der Froschmusik dokumentierte Schwimm- und Entwicklungsverhalten von Kaulquappen vor der klassischen Notenlineatur ergibt die Partitur. Diese Analogie ermöglicht die Überleitung der notenähnlichen Kaulquappen in eine andere Dimension – dem Klang.

In der Aufführung werden die Orgelklänge der Froschmusik mit Ovids Metamorphosen in Beziehung gesetzt. Auch in Ovids Werk geht es um den Gestaltenwandel, dort als Umwandlung der Menschen in Sterne, Elemente, Steine, Pflanzen und Tiere.



So, 12. Juni, 20:00 Uhr

Galerie Pfund & Dollar, Stockmeyerstraße 43

Eintritt: Spende

### Fello, Drosophilae & a City Dragon

Die Galerie Pfund & Dollar lädt mit einem Triptychon an Klang- & Bewegungswelten in ihre Räumlichkeiten:

„Fello“ – Andi Otto spielt Cello mit sensorisch modifiziertem Bogen. Anschlag, Bewegung und Druck führen ihn und seine Zuhörer:innen durch unvorhersehbare Klanglandschaften dieses eigentlich klassischen Instruments. „Drosophilae“ – Julie C. Stamm beschäftigt sich in ihrem kreativen Prozess mit den Schnittstellen zwischen Tanz und Neurowissenschaft. In ihrer hier aufgeführten Performance betrachtet und hinterfragt die Künstlerin die Vergänglichkeit sowie Prozesse des „Werdens“ und „Lassens“ aus der Perspektive einer Eintagsfliege: What is the aftertaste of the things we evolve to leave behind? „City Dragon“ – Der Pariser Geräuscheforscher Max Kaario entführt uns mit Saxophon, perkussiven Spielzeugen, Mikrofon und seiner Stimme in einen Wald aus strukturierten Rhythmen und Noisescapes.

Als Rahmenprogramm lässt sich mit unserem Sessionkollektiv „der kleine Freitag“ auch schon vor Konzertbeginn Klangliches entdecken, Partizipation erwünscht. Eine ausdrückliche Triggerwarnung für alle Gäste: die Performances finden während der Finissage der Bodyawareness-Ausstellung „Lippenbekenntnis“ der Künstlerin Rahel Locher statt, bei denen explizite Aktfotografien zu sehen sein werden.



So, 12. Juni, 20:00 Uhr  
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229  
Eintritt: 10.- / 7.-

The Flutter Ensemble plays the graphic notation „Flutter“@ h7 club

Flutter Ensemble:

Camila Nebbia (AR): tenor saxophone

Christoph Funabashi: e-guitar, objects

Dirk A. Dhonau: percussion

Dong Zhou: violin, electronic

Felix Mayer: trombone

Jana de Troyer (BE): saxophone

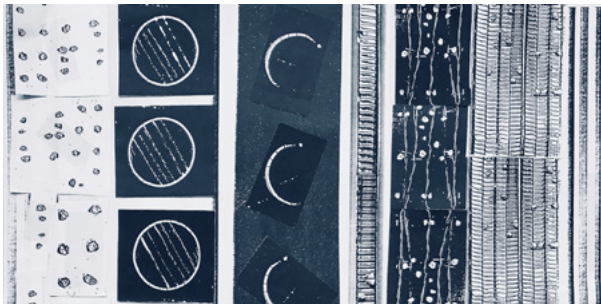
John Hughes: doublebass

Heiner Metzger: alt saxophone, clarinet, soundtable

Tintin Patrone: trombone, electronic

Live Visuals – Alexander Trattler (elektropastete)

Judith Haman: Flutter, graphische Notation für großes Ensemble (1993). Rustledrones, loops and imaginary birdscares. Aus den Materialbildern der Flutter Partitur entstanden in Diskussionen bei den Proben Konzepte für improvisierende Interpretationen. Die Backgrounds der Musikerinnen: freie Improvisation, Jazz, Performance, neue Musik, generierten unterschiedliche Lesarten der Notation. Noise-drones, polyphone Pulsattern, coloured silences, Punktuelles, auch in kleinen Ensembles. Mit der Projektion folgt die Interpretation den acht Schichten der Notation im ersten Set, im zweiten Set präsentieren die Musikerinnen ihre individuellen Interpretationen der notierten Bilder. Das Jetzt entfernt sich.



Mo, 13. Juni, 20:00 Uhr  
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229  
Eintritt: Spende

Büro für problematische Komposition: Multimedia takes the risk

Ensemble Variante

Ferec Akbarov: clarinet

Nariman Akbarov: cello

Lin Chen: percussion

Multimedia Composer:

Greg Beller (FR), Xiao Fu (CN), Johannes Kreidler, Aigerim Seilova (KAZ),

Jacob Sello, Stefan Troschka

Video Artist: Klara

The office for problematic composition is an association of multimedia composers and video artists. Taking risks and trying them out, as well as putting the experiment central to the ensemble is an obligation for all its members.

In addition to the members of the ensemble, we will feature several guests. Johannes Kreidler's work Fremdarbeit will be performed for the first time in Hamburg.



Mo, 13. Juni, 20:00 Uhr  
Hafenbahnhof, Grosse Elbstraße 276  
Eintritt: 9,- / 6,-

### Walsdorff/Buder/Lücker

Das Trio Walsdorff/Buder/Lücker spielt frei improvisierte Musik.

Den Berliner Altsaxofonisten Henrik Walsdorff und den Hamburger Schlagzeuger Björn Lücker verbindet eine jahrzehntelange musikalische Bekanntschaft und Verwandtschaft - sie arbeiteten in unterschiedlichen Konstellationen des progressiven Jazz zusammen und beziehen ihre Inspiration aus vielen Facetten dieser Musik zwischen Bop und Free. Einflüsse aus Neuer Musik und Noise bringt der Berliner Gitarrist Hannes Buder in das Trio ein, der ebenfalls bereits in anderen Kontexten mit Walsdorff kooperierte. Das Ensemble nimmt die Hörer:innen mit auf eine Reise durch Klänge, Texturen und Energien, wobei die Reisevorbereitungen von jedem der Musiker individuell getroffen werden. Auf der Bühne herrscht kollektive Spontaneität und Interaktion.



Di, 14. Juni, 20:00 Uhr  
Treffpunkt: St. Georgs Kirchhof (Platz vor der Dreieinigkeits-Kirche)  
Eintritt: Spende

### Lauschen und Rauschen in St. Georg

Ein Soundwalk ist ein Hörspaziergang bei dem sich die Teilnehmer:innen den Geräuschen und Klängen ihrer Umwelt widmen. Dabei geht es um die (musikalische) Wahrnehmung von und den künstlerischen Umgang mit Alltagswelten.

Per Zufallsoperationen entsteht ein gemeinsamer Weg durch die urbanen Klangfelder St. Georgs. Wir orientieren uns an Klängen und geben uns dem Rauschen der Stadt hin. Plätze, Straßen, Parks und Hinterhöfe sind unsere Konzertsäle.

Zuhören ist kein passives Aufnehmen, sondern eine aktive Beteiligung am Raum- und Zeitgeschehen.

„Dem Raum zuzuhören verändert ihn und ein sich verändernder Raum verändert das Zuhören.“ (Pauline Oliveros).

Der Walk ist auf 12 Teilnehmer:innen begrenzt.  
Anmeldung bitte an Manuel Gies: [info@spaziergaeng.de](mailto:info@spaziergaeng.de)



Mi, 15. Juni, 20:00 Uhr  
B-Movie, Brigittenstraße 5  
Eintritt: 5,-

### Roses for my funeral

Ein Film von Heinrich Horwitz, Rosa Wernecke, Sarah Nemtsov.

Mit dem Decoder Ensemble und Maria Walser

Das Leben nimmt viele Formen an, es rast voran, es windet sich durch Stromschnellen hindurch, springt bergauf und klettert bergab. Es bricht hinein und wummert tief. Es verliert sich und erstickt unter der Hitze der Welt. In „Roses for my Funeral“ tanzt Maria Walser, begleitet durch das Decoder Ensemble durch dieses Leben, nimmt es viel zu ernst und auf die leichte Schulter. Die Musik verführt jeden Augenblick in einen neuen Winkel dieses Schauspiels, während die Bilder miteinander um die Wette laufen.

Einlass 20:00 Uhr, Beginn 21:00 Uhr.

Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum Austausch mit den beteiligten Künstler:innen.



Mi, 15. Juni, 20:00 Uhr  
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229  
Eintritt: Spende

### Shut Up 'n Play Yer Guitar (or sing some Insect Melodies), part 1

Frauke Aulbert: Stimme, Zuspieldung  
Joachim Schütz: audio-visuelle Installation

In ihrem neuen Soloprojekt „Insect Melodies“ bearbeitet die Stimmkünstlerin Frauke Aulbert auf verschiedene Arten die Laute von Insekten mit allem, was die menschliche Stimme so hergibt, - und das ist bei „Hamburgs Avantgarde-Queen“ recht umfangreich. Die Recherche fand im Rahmen der Hamburger Zukunftsstipendien statt. Es entstanden zwei eigene neue Werke für Stimme und Zuspieldung, eine audio-visuelle Installation, sowie ein Stück in Kollaboration mit dem Hamburger Klangkünstler Joachim Schütz. Ausserdem gibt es Insektoides von Meredith Monk, Enno Poppe und Aurélie Nyirabikali Liermann.

Shut Up 'n Play Yer Guitar, part 2

Gisbert Watty: E-Gitarre, klassische Gitarre spielt  
Vinko Globokar: Dialog über Wasser (1994)  
Morton Feldman: The Possibility of a New Work for Electric Guitar (1966)  
Fausto Romitelli: Trash TV Trance (2002)

Unterstützt durch das Förderprogramm „Zukunftsstipendien Musik“ der Stadt Hamburg, von der GVL und dem Programm Neustart Kultur.



Mi, 15. Juni, 22:00 Uhr

Druckerei im Gängeviertel, Valentinskamp 32

Eintritt: Spende

### Die Pathognomiker

Dirk Achim Dhonau: Schlagwerk

Lars Rudolph: Stimme, Trompete

Die beiden Pathognomiker Dirk Achim Dhonau und Lars Rudolph entwickeln ihre Musik aus den Anzeichen, die mit psychischen Vorgängen des tierischen und menschlichen Körpers einhergehen. Die ganze Eingebung der gespielten Musik entsteht dabei aus der Physiognomie von Gestalt und Gesicht, der Motorik von Händen und Körpern, Stimmen und Sprechweisen; oft ist es Gesang und vieles ist willentlich nicht erzeugbar, entsteht vegetativ und innersekretorisch beim Musizieren, das heißt es werden innere Säfte gebildet. Die systematischen Versuche zur Klärung der musikalischen Beziehung beider Spieler an Trompete und Schlagwerk, sowie die digitale Erzeugung surrealer Ebenen, der Impetus, der erzeugte Klang, das Lied, all dies zwischen Ausdruck und Eindruck, ein sich einpendelndes Erleben instinkthafter Klangwelten, befreit, demaskiert, schafft Wohlklang und Befriedigung, eröffnet fremde Horizonte.



Do, 16. Juni, 18:00 Uhr

hinterconti, Balduinstraße 24

Eintritt: frei

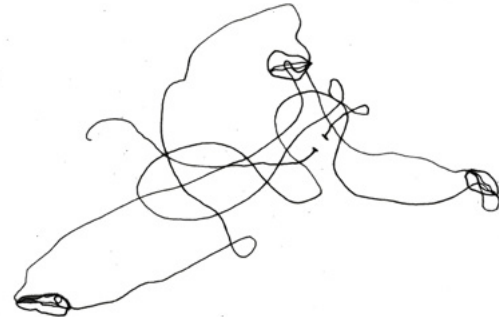
### climates of relating

Paulina Laskowski, Eugene Buldyk: Soundperformance-voices-synthesis

climates of relating skizziert einen Ort des Sprechens.

Stimmen, Texte und Suchbewegungen aus dem queer feministischen Kontext treffen auf Synthesizer, finden Resonanzräume zwischen uns.

Das Konzert findet draußen statt.





Do, 16. Juni, 20:00 Uhr  
Westwerk, Admiralitätstraße 74  
Eintritt: 15.- / 13.-

### Crosstalk in Space / Ngoni and Walkman Rarely Ever Play Together

Oblique Noir: Modular synth, other sound sources  
Max André Rademacher & A.K.Klosowski: Kassetteninstrument, Ngoni, Stimme

Oblique Noir is playing a modular synth system, which has become the springboard for his interpretation of organic electronic sound aesthetics. Lately, Helge Kaul aka Oblique Noir is exploring ancient techniques like microtonality and hocketing. Hocketing involves instruments playing discrete portions of a single melody which can make you feel „like you're inside a melody“. This effect can be enhanced with multichannel audio. Melodies arise from improvisation, and the musical dialog takes place between four „west coast“-style oscillators and four loudspeakers in the quadrophonic space.

A.K. Klosowski plays the „Kassetteninstrument“, an instrument he built from 1980s Sony Walkmans. Max André Rademacher plays the Ngoni, the ancient lute from Mali, West Africa, known to have existed since more than 800 years. Despite their different musical backgrounds, the two artists recognised their shared approach to music and similarities in their instruments: The warped loops and motoric rhythms of the cassette recorders. The repetitive liquid riffs of the Ngoni. Together, they make a linear hypnotic pulse you may want to dance or trance to.

20:00 Uhr Einlass  
20:30 Oblique Noir  
22:00 Max André Rademacher & A.K.Klosowski



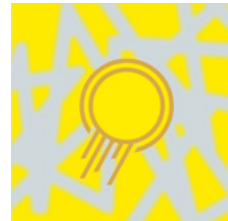
Do, 16. Juni, 22:00 Uhr + Fr, 17. Juni, 20:00 Uhr  
Kesselhalle Kraftwerk Bille, Bullerdeich 12-14  
Eintritt: 7.-

### Transmit me

Konzertinstallation von Felix Mayer

in Zusammenarbeit mit  
Birgit Ulher: Trompete  
Kris Kuldkepp: Kontrabass  
John Hughes: Kontrabass  
Felix Mayer: Posaune  
Sebastian Bauhof: technische Betreuung

Die begehbare Konzertinstallation „Transmit me“ setzt sich mit Themen wie Isolation, Vereinzelung, Nähe und Distanz auseinander und reflektiert Möglichkeiten des Gelingens von Kommunikation, Verbindung und Beziehung über immer verfremdende Hilfsmittel. Das Publikum bewegt sich zwischen der Kesselhalle, in der sich die Musiker:innen befinden und einem schallisolierten Hörraum. Die Wände des Hörraumes sind mit Dosentelefonen aus verschiedenen Materialkombinationen bestückt, diese werden von den Musiker:innen von außen bespielt, den Anweisungen einer strukturierten Improvisation folgend. Die Musiker:innen können dabei weder das im Hörraum wahrnehmbare Resultat ihres eigenen Spiels noch das der anderen Mitspielenden hören. Sie müssen sich auf ihre erarbeitete Erfahrung mit dem vorliegenden Klang- und Übertragungsmaterial verlassen. So spielen sie zum Teil mit der Ungewissheit von Informationsverlust, -übertragung und -verfremdung, analog zu jeglicher zwischenmenschlicher Kommunikation. Wahrnehmung ist immer die Einwilligung in das Zufällige, jede Übertragung ist immer Verzerrung.



mit freundlicher  
Unterstützung von:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Fr, 17. Juni, 20:00 Uhr  
Galerie 21 im Vorwerkstift, Vorwerkstraße 21  
Eintritt: Spende

### Schrein & Elfenbeinturm

Ruth-Maria Adam/Ronnie Oliveras/Bastian Hagedorn:  
Schlagzeug, Violine, Klarinette, Elektronik  
Pascal Hector: audio-visuelle Elektronik

Schrein, kein Power-Trio im musikalisch historischen Sinn des Wortes, aber nichtsdestotrotz auf der Bühne eine Macht. Mit Schlagzeug, Violine, Klarinette und einer Vielzahl elektronischer Klein- und Kleinstergeräte improvisieren sich Ruth-Maria Adam, Ronnie Oliveras und Bastian Hagedorn um Kopf und Kragen und riskieren ein ums andere Mal, den hinkenden Vergleich zu Gruppierungen aus dem Umfeld der L.A.F.M.S. wie beispielsweise Smegma, in deren Tradition sie stehen ohne in deren großen Schuhen über die eigenen Füße zu fallen. Merke: „The Lowest Form of Music“ ist geeignet, ekstatische Zustände hervorzurufen! Unter dem Projektnamen Elfenbeinturm präsentiert Pascal Hector audio-visuelle Ereignisse; eklektische Elektronische Musik (zuhause irgendwo zwischen Noise-Keller, Yoga-Zentrum und den Studios der Groupe de recherches musicales), die per Oszilloskop in graphische Signale umgewandelt und so sichtbar wird. Klingt kompliziert? Ist es auch – sieht aber einfach umwerfend aus!



Fr, 17. Juni, 20:00 Uhr  
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229  
Eintritt: 15.- / 10.-

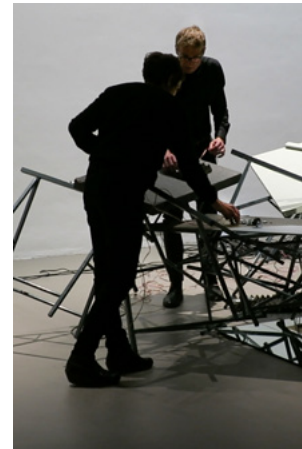
### easy structure #4

Nicola Schudy/Thilo Schölpn: Klanginstallation, Komposition, Live-Improvisation

Die bildende Künstlerin Nicola Schudy und der Musiker Thilo Schölpn experimentieren mit Skulptur und Klang. Ihre Musik ist experimentell; sie arbeiten u.a. mit akustischen Feedbacks, synthetischer Klangerzeugung, Field Recordings, vorproduzierten Strukturen und live gespielten, modulierten Objekten.

Nicola Schudy benutzt für ihre Installationen zumeist handelsübliche Baumaterialien und greift Prinzipien von Architektur und Raumgestaltung auf. Die Materialien der für den Kunstraum Faktor entstandenen Skulptur werden zu Resonanzflächen für Geräusch und Musik.

So entsteht eine hybride Performance zwischen Klanginstallation, Komposition und Live-Improvisation.



Fr, 17. Juni, 22:00 Uhr

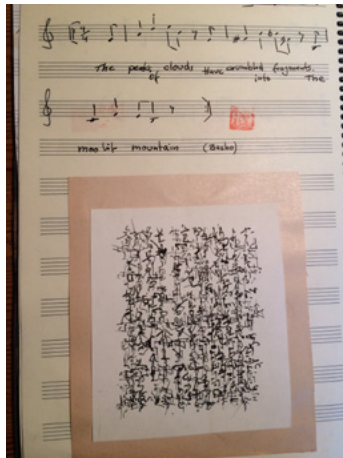
stückwerke – Die Kulturfirma, Admiralitätsstraße 75, 3. OG

Eintritt: 10,-

### Haiku-Song Book I-XXI

Hannes Wienert: Komposition, Sopransaxophon, diverse Blasinstrumente  
Björn Lücker: Schlagzeug, Perkussion

Das Haiku-Song Book I-XXI beinhaltet jeweils eine Komposition zu klassischen japanischen Haikus (Basho, Issa, Buson u.a. 3 Zeiler Kurzgedichten), einer dazugehörigen Zeichnung, Collage oder Grafik und einem, zwischen den vorwärts und rückwärts gespielten Themen, ca. 1-3 minütigen eingefrorenem Klang. Die Kompositionen werden von Sopransaxophon und Schlagzeug und diverser Perkussion gespielt. Der eingefrorene Klang wird erzeugt mit Blasinstrumenten wie Sheng, koreanischer Piri, Trompsax, Muschelhorn oder Quattroflexschlauch. Alle Seiten des Song Books werden dazu projiziert. Außer den Themen selbst ist die Musik sowie die Wahl der Instrumente vollkommen improvisiert. Das Haiku ist ein Bild bewegter Ruhe. Getränke an der Bar- Sake wird gereicht



Sa, 18. Juni, 15:00 Uhr

Ort: tba

Eintritt: frei

### After Maceda: Music for 1000 bicycles\_performance

“After Maceda, Music for 1000 Bicycles” is a mobile sound sculpture. The collaborating artists Dayang Yraola, Tintin Patrone, Nils Knott and Cooperfrau Melissengeist produced sound works that will be uploaded on mobile music players which will be fitted on 100 bicycles performing a 40 minute choreography.

This work is inspired by Jose Maceda’s composition “Music for 1000 Automobiles in the Freeway”, proposed in 1968. His idea was to produce music on cassette and have them mounted on cars that will run along an American freeway. He called it “gigantic structure of sound or a sound-machine”. As per records, it appears that this proposal was not realised in his lifetime.

“Music for 1000 Bicycles” is a project by Dayang Yraola and similar to Maceda’s work in a sense that the music will be delivered using moving vehicle. It is significantly different however, as the conception of “1000 Bicycles” is triggered by the extended lockdown that was experienced in 2020. Particularly, Manila had the longest lockdown in all Asian countries. When the mobility in the City was loosen, only minimal public transportation was allowed. Although there had been bikers in the City before the pandemic, their numbers significantly grew. This did not only changed the cityscape, it also significantly affected the soundscape of the city.

Gefördert von: Musikfonds und Behörde für Kultur und Medien Hamburg



mit freundlicher  
Unterstützung von:



MUSIKFONDS



Sa, 18. Juni, 18:00 Uhr  
St. Petri Altona, Schillerstraße 22  
Eintritt: Spende

»phönix miracle«

Ensemble Drums & Pipes  
Kerstin Petersen: Orgel  
Yu-Ching Chao: Blockflöten  
Lin Chen: Perkussion

Alyssa Aska: „der phönix“, neues Werk  
Carsten Hennig: „up - desire 4.1 [Mantra]“  
Markus Zahnhausen: „Toccata, Schlaflied für einen Kolibri“  
Ruth Wiesenfeld: neues Werk

Das Ensemble Drums & Pipes präsentiert europäische Klangkunst. Im Konzert »phönix miracle« begegnet sich improvisierte und aktuell komponierte Musik: unerwartete Konstellationen treffen meditativ bis virtuos-explosiv aufeinander - so in den Werken von Alyssa Aska, Carsten Hennig und Markus Zahnhausen. Als Uraufführungen erklingen u.a. zwei Werke für Drums & Pipes von Ruth Wiesenfeld und Alyssa Aska. Diese beiden Kompositionen konnten Dank der Förderung von Musikfonds Berlin im Rahmen von Neustart Kultur im Frühjahr 2022 entwickelt werden. Die große Vielfalt und Dynamik ihres Instrumentariums zeigen die Musikerinnen außerdem in gemeinsamen Improvisationen, die dem Thema „Freiheit“ gewidmet sind. Gemeinsam mit der Kuratorin und Komponistin Ruth Wiesenfeld (Berlin) vermitteln die Hamburger Interpretinnen neben ihrer außergewöhnlichen Klangkunst auch die Geschichten, die hinter der Musik stehen. Im Anschluss an das Konzert ist auf dem Außengelände ein gemeinsamer Ausklang mit Gesprächen und Getränken geplant.

Gefördert von: altonale, GEDOK Hamburg, St. Petri Altona, Musikfonds, Neustart Kultur



mit freundlicher Unterstützung von:



Sa, 18. Juni, 20:00 Uhr  
Galerie 21 im Vorwerkstift, Vorwerkstraße 21  
Eintritt: Spende

Feine Drinkers bei Pinkels daheim & Ansgar Wilken

Wenn der Raum aussieht, als wäre man in einer Werkstatt, in der schon lange nicht aufgeräumt wurde, kann es gut sein, dass man sich auf einem Konzert von Feine Drinkers bei Pinkels daheim und Ansgar Wilken befindet.

Beide schaffen es, aus Objekten Instrumente zu machen, die einen zum Innenhalten, zum Zuhören bringen. Aus Blechen, einem präparierten Plattenspieler mit einer kaputten LP und Metallen entsteht ein Rhythmus, aus Badezusätzen, Feuer und Holz, Melodien



Sa, 18. Juni, 20:00 Uhr  
Westwerk, Admiralitätstraße 74  
Eintritt: 12.- / 8.-

### Krieg, Arbeit, Liebe und begrenzte Informationen

Silvia Tarozzi: Violine  
Deborah Walker: Violoncello

Canti di guerra, di lavoro e d'amore / Songs of war, work and love:

Silvia Tarozzi und Deborah Walker verbindet eine lang anhaltende künstlerische Partnerschaft. Sie bewegen sich zwischen Improvisation und experimenteller Komposition und arbeiteten u. a. mit Éliane Radigue und Philip Corner. Mit ihrem Stück reinterpreten und transformieren sie traditionelle Lieder, die von ‚Mondinas‘, den Arbeiterinnen auf den Reisfeldern der Emilia-Romagna gesungen wurden.

Nelly Boyd: Moxi Beidenegl, Robert Engelbrecht, Jan Feddersen, Johann Popp

Johann Popp: Quartett für vier Ride-Becken

Open Whirligig 6:

Nelly Boyd öffnet sein in den letzten zwei Jahren entwickeltes System kollektiven Komponierens mit begrenzten Informationen für weitere Mitspielerinnen und präsentiert mit seinen Gästen Silvia Tarozzi und Deborah Walker einen Strauß von Uraufführungen in Lichtprojektionen von Christina Engelbrecht.



Sa, 18. Juni, 20:00 Uhr  
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229  
Eintritt: 10.- / 8.-

### Frequenzgänge #94 – Wellenberge

Lina Allemano: trumpet  
Sophie Agnel: piano  
Chris Heenan: bass clarinet, saxophone  
Alexander Frangenheim: double bass  
Christian Marien: drums  
Gunnar Lettow: e-bass, objects, electronics

Lina Allemano ist eine kanadische Trompeterin, Improvisatorin, Komponistin und Bandleaderin, die innovative zeitgenössische Musik vor allem in experimentellen, konzeptionellen, improvisierten und Jazzkontexten aufführt. Sophie Angel, beschäftigte sich intensiv mit dem modernen Jazz, bevor sie sich Anfang der neunziger Jahre auf das sich wandelnde und köstlich unsichere Terrain der freien Improvisation begab. Sie verwandelt das Piano in ein erweitertes Klavier. Bei Alexander Frangenheim hört man die Auseinandersetzung zwischen dem Inneren des Künstlers und dem Inneren des Instruments. Chris Heenan erforscht mit seinen Instrumenten neue musikalische Formen und Klangwelten. Christian Marien ist in einem breiten Spektrum musikalischer Umgebungen zu Hause und verbindet seinen Sinn für Abstraktion mit improvisatorischem Instinkt. Gunnar Lettow präpariert den E-Bass mit Alltagsgegenständen und Objekten wie Esstischen, Motoren und Bürsten. Er organisiert seit 12 Jahren die Konzertreihe Frequenzgänge.



So, 19. Juni, 18:00 Uhr  
Lutherhaus, Lutherhöhe 22  
Eintritt: Spende

»syrinx dream«

Ensemble Drums & Pipes  
Kerstin Petersen: Pedalharmonium  
Yu-Ching Chao: Blockflöten/Zink  
Lilli Pätzold: Blockflöten/Zink  
Lin Chen: Perkussion  
Ruth Wiesenfeld: Komposition

Alyssa Aska: „syrinx“, neues Werk  
Ortwin Benninghoff: „Fünf Stücke nach hebräischen Weisen“  
Herman Berlinski: „Open Thou the Gates of Heaven“  
Jacob van Eyck: „Fantasie“ und „Echo“  
Lin Chen: „Drachen Tanz“

Ensemble Drums & Pipes präsentiert europäische Klangkunst. Im Konzert «syrinx dream» wird u.a. „syrinx“ von Alyssa Aska uraufgeführt. In der Konstellation mit C-Flöte und Tomtoms bringen die Künstlerinnen die Kompositionen von Ortwin Benninghoff, Herman Berlinski, Jacob van Eyck sowie von Lin Chen zu Gehör. Zwei Werke, die Ruth Wiesenfeld und Alyssa Aska im Rahmen der Förderung von Musikfonds / Neustart Kultur für Drums & Pipes komponierten, erklingen in der Version für Ensemble und das historische Pedalharmonium des Lutherhauses. Dem Thema „Freiheit“ sind Ensemble-Improvisationen gewidmet. Gemeinsam mit Ruth Wiesenfeld (Berlin) vermitteln die vier Hamburger Interpretinnen zu ihrer Klangkunst auch die Geschichten, die hinter der Musik stehen. Im Anschluss an das Konzert ist auf dem Außengelände ein gemeinsamer Ausklang mit Gesprächen und Getränken geplant.

Gefördert von: altonale, GEDOK Hamburg, Luthergemeinde Bahrenfeld, Musikfonds, Neustart Kultur



mit freundlicher Unterstützung von:



So, 19. Juni, 18:00 Uhr  
Hafenbahnhof, Große Elbstraße 276  
Eintritt: Spende

Die dicke Trompete: soviel Krenoline! oder Im Frühling, Im Mondschein ...

Moxi Beidenegl: Stimme  
Georgia Hoppe: Saxophon, Klarinetten  
Krischa Weber: Cello, Singende Säge  
Sabine Worthmann: Kontrabass  
Ewelina Nowicka: Violine

Weiter geht's auf dem Weg zu einem Ladies Orchestra der freien Improvisation in Hamburg:

anknüpfend an die lange Tradition der Damenkapellen laden Krischa Weber und Georgia Hoppe Kolleginnen in den Hafenbahnhof ein.

Die dritte Soirée huldigt den unbekanntenen Musikerinnen aus dem Film „Die Deutschmeister“ mit dem Sissi-Ensemble.

So spießig diese k.u.k.-Schnulze ist, aber ein komplettes, fesch aufspielendes Damenorchester zu Gretl Schörgs Pratergeschmetter zu sehen, kommt unerwartet und erfreut auch die moderne Frau.

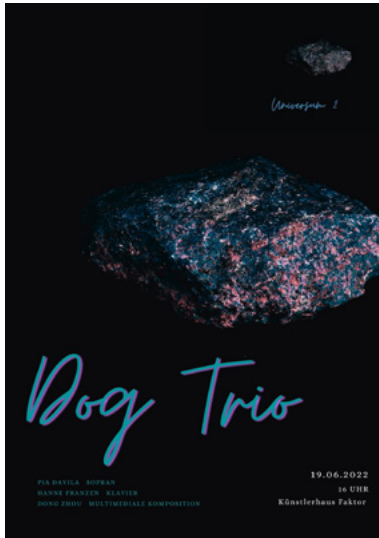


So, 19. Juni, 18:00 Uhr  
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229  
Eintritt: 12,-

### Universum 2

Dog Trio  
Pia Davila: Sopran  
Hanne Franzen: Klavier  
Dong Zhou: multimediale Komposition

Uraufführungen von:  
Orestis Papaioannou  
Aigerim Seilova  
Kaija Saariaho  
u.a.



So, 19. Juni, 20:00 Uhr  
Vanessa 17, Anton-Ree-Weg 50, Hinterhof Bille-Kraftwerk  
Eintritt: Spende

### After biking \_ concerts

Nils Knott  
Cooperfrau Melissengeist  
TinTin Patrone  
Zweigbetula

Nils Knott (experimenteller Künstler in Hamburg) ist Mitglied des audiovisuellen Duos „Knot Hoff Show“ und des Improvisationsduos „Lucie & Nils“. Auch seine Installationen gehen seit ein paar Jahren in eine akustische Richtung.

Cooperfrau Melissengeist bewegt sich mit ihren Performances oft auf dünnem Eis und bekommt im Anschluss manchmal auch eins in die Fresse. Im Zentrum steht häufig die Kritik des Digitalen mit den Mitteln des Analogem; manchmal auch genau anders herum.

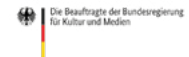
TinTin Patrone ist eine deutsch-philippinische Performancekünstlerin. Ihre Konzerte bewegen sich zwischen Dark Ambient und Solo-Blaskapelle erzeugt durch Posaune und Elektronik.

Zweigbetula ist ein Performanceprojekt von Taka Kagitomi und Riad Nassar. Riad Nassar kombiniert konkrete Klänge mit Field Recordings, Feedbackschleifen und Tieffrequenzbässen. In Verbindung mit Takas hybriden Klangobjekten laden sie zu einer immersiven Erfahrung ein und reagieren dabei auf räumliche Gegebenheiten und die Besucher im Raum.

Gefördert von: Musikfonds and Behörde für Kultur und Medien Hamburg



mit freundlicher Unterstützung von:





## Musik von:

Frauke Aulbert, Lina Allemano, Sophie Agnel, Peter Ablinger, Elena Perales Andreu, Ruth-Maria Adam, Alyssa Aska, Ferec Akbarov, Nariman Akbarov, Moxi Beideneg, Gregory Büttner, Ernst Bechert, Annesley Black, Claus Bantzer, Hannes Buder, Eugene Buldyk, Sebastian Bauhof, Greg Beller, Cooperfrau Melissengeist, Nicolas Collins, Graeme Currie, Yu-Ching Chao, Lin Chen, Tobias Delius, DSM, Die Deutsche Post Punk, Dong Zhou, Dayang Yraola, Die Maßnahme, Pia Davila, Dirk Dhonau, Ensemble Decoder, Tobias Delius, Das Synthetische Mischgewebe, Electric Mami, Emol, Pavel Ehrlich, Robert Engelbrecht, Christoph Funabashi, Hanne Franzen, Fe Ferber, Heloise Francesconi, Florian Freimann, Morton Feldman, Feine Drinkers bei Pinkels daheim, Jan Feddersen, Alexander Frangenheim, Xiao Fu, Marianne Greve, Nikolaus Gerszewski, Björn Gottstein, Manuel Gies, Carla Genchi, Jörg Grossmann, Vinko Globokar, Jennifer Hymer, Ingrid Hölzl, Georgia Hoppe, Chris Heenan, Bianca Hein, Judith Haman, John Hughes, Paul Hübner, Theresa Hoffmann, Michael E. Haase, Claus Hofrichter, Heinrich Horwitz, Bastian Hagedorn, Pascal Hector, Carsten Hennig, Daria-Karina Iossifova, Marc Indefrey, Fiona Xue Ju, Hans-Christian Jaenicke, Jetzmann, Kris Kuldkepp, A.K.Klosowski, Johannes Kreidler, Leonid Kharlamov, Nils Knott, Marcia Lemke-Kern, Nicola Kruse, Luis Küffner, Gordon Kampe, Vlatko Kučan, Max Kaario, A.K.Klosowski, Klara, Björn Lückert, Gunnar Lettow, Janina Luckow, Michelle Lou, Andrew Levine, Lady Electric, Bruna Luna, Paulina Laskowski, Maschin Kaput, Maria Markina, Felix Mayer, Michael Maierhof, MaM (Manufaktur aktuelle Musik) Frankfurt, Christian Marien, Pali Meursault, Tusa Montes, Trinidad Martínez, Heiner Metzger, Elsa M'Bala, Andro Manzoni, Carolina Santiago Martínez, Wolfram Meier, Valeria Merlini, Nele Möller, Meaux(RRR), Joern Moeller, Chris Meyer, Remi Marie, Gerd Mertins, Jose Monserrat Maceda, Sarah Nemtsov, Ewelina Nowicka, Nelly Boyd, Snežana Nešić, Camila Nebbia, Anke Napierala, Makoto Oshiro, Andi Otto, Oblique Noir, The Oval Language, Ronnie Oliveras, Chad Popple, Kerstin Petersen, Marc Pira, Performance 26, Bastien Pouillès, Steffen Pohl, PAAK, Johann Popp, Lilli Pätzold, Orestis Papaioannou, Lars Rudolf, Ingo Reulecke, Max Rad, Catalina Rueda, Anne Roemer, Fausto Romitelli, Max André Rademacher, Manfred Stahnke, Thilo Schölpfen, Hans Schüttler, Marie Schmit, Aigerim Seilova, Jacob Sello, Michael Steinhauser, Benjamin Scheuer, Charlotte Seither, Francis St-Germain, Guy Saldanha, Hermann Süß, Fx Schroeder, Heidrun Schramm, Richard v.d. Schulenburg, Kentaro Suzuki, Julie C. Stamm, Joachim Schütz, Nicola Schudy, Kaija Saariaho, TinTin Patrone, Jana De Troyer, Michael Thieke, Stefan Troschka, TonArt Ensemble, Alexander Trattler, TOL, Silvia Tarozzi, Birgit Ulher, Sven Uber, C.W. Unruh, Els Vandeweyer, Bilijana Voutchkova, Carmen Kleykens Vidal, Björg Volquardsen, V.B. Schulzes Bernsteinzimmer, Ensemble Variante, Hannes Wienert, Krischa Weber, Sabine Worthmann, Gisbert Watty, Ansgar Wilken, Ruth Wiesenfeld, Hannah Wirsperger, Anne Wiemann, J. Willemer, Michael Wegener, Silke Wolf, Henrik Walsdorff, Rosa Wernecke, Maria Walsler, David Wallraf, Deborah Walker, Markus Zahnhausen, Zweigbetula

## Veranstaltungsorte:

Alte Druckerei Ottensen, Atelier Heart, Atelier Clemencia Lamin, Baustelle eins, Druckerei im Gängeviertel, Galerie 21 im Vorwerkstift, Galerie Pfund&Doll, Gartenkunstnetz, Golden Pudel Club, HafenCity Ost, Hafenbahnhof, Hinterconti, Hochschule für Musik und Theater, Hörbar/B-Movie, Künstlerhaus Faktor, Künstlerhaus Georgswerder, Kunstforum Galerie Gedok, Kraftwerk Bille, Luthersaal Bahrenfeld, Orbit, Frapant e.V. unter "F", SLOT in Fux, soundwalk St. Georg, Stückwerke, St. Petri Altona, St. Johannis-Harvestehude, Strobreden, TBA Bike Performance, Vanessa 17, voice in time Studio, Westwerk, WhiteCubeBergedorf, ZOLLO/PARKS

# MERCH GEGEN DEN MAINSTREAM!

Erst dagegen-  
dann dafür!



WO:

NEUER KAMP 32  
20357 HAMBURG

WWW:

HANSEPLATTE.DE  
SHOP.HANSEPLATTE.COM

Herausgeber:

Verband für aktuelle Musik Hamburg → [www.vamh.de](http://www.vamh.de)

Redaktion:

Ingrid Hölzl, Felix Mayer, Philipp Krebs, Gunnar Lettow, Michael Maierhof,  
Heiner Metzger, Xiao Fu

Pressekontakt:

Christoph Hofbauer, Tel: +49 151 239 428 23, [presse@blurrededges.de](mailto:presse@blurrededges.de)

Die Konzerttexte und das Bildmaterial wurden uns freundlicherweise von den Veranstalter:innen und Musiker:innen zur Verfügung gestellt.

Die Bildrechte liegen bei den Fotograf:innen. Für die Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften sind die Veranstalter:innen verantwortlich.

Dank an alle Musiker:innen und Veranstalter:innen, die mit ihren Konzerten blurred edges erst ermöglichen.

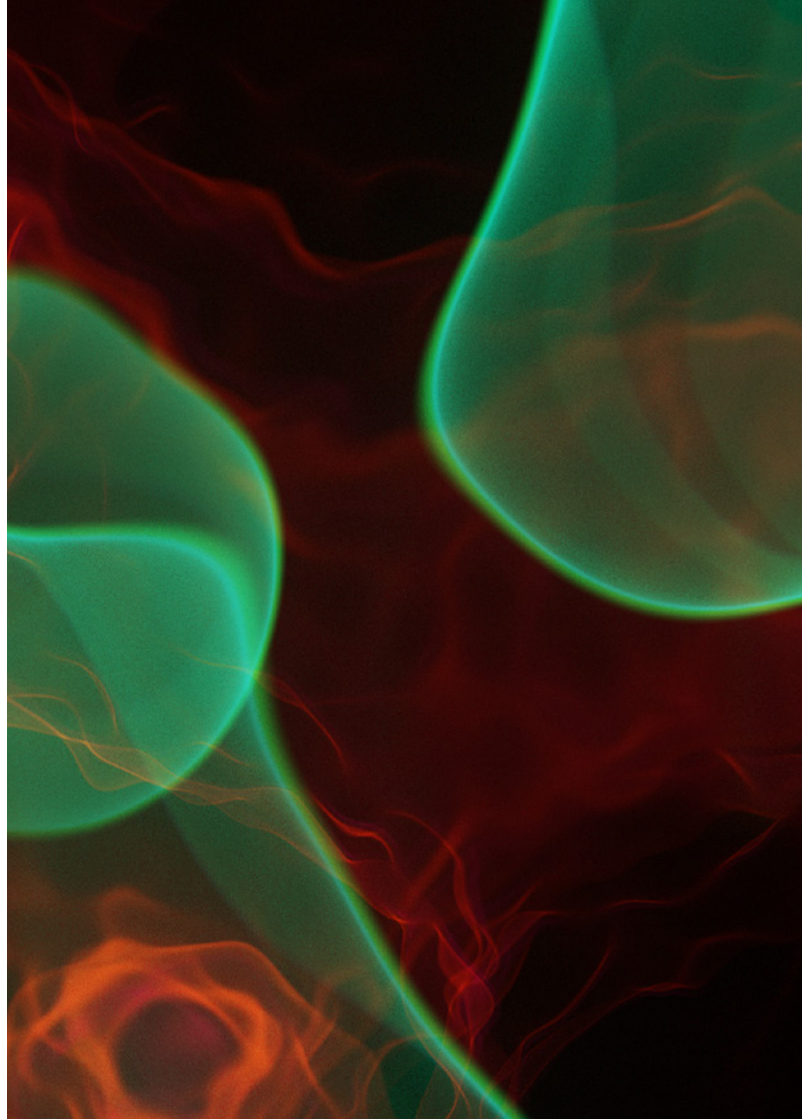
blurred edges 2022 wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, der Hamburgischen Kulturstiftung.



Einige Konzerte werden zusätzlich gefördert:



Medienpartner sind:



blurred edges

Festival für aktuelle Musik Hamburg 2022

Das Hamburger blurred edges Festival präsentiert vom 3. bis zum 19. Juni 2022 zum 17. Mal in Folge ein breites Spektrum an Kompositionen, Improvisationen, Musiktheater, Gesprächen, Klangkunst und Performances.

Es ist zudem eine Plattform des Austausches und der Vernetzung der lokalen mit der internationalen Szene der experimentellen Musik. Bespielt werden während der 17 Tage sehr unterschiedliche Orte in Hamburg.

- [www.blurrededges.de](http://www.blurrededges.de)
- [facebook.com/blurred.edges](https://facebook.com/blurred.edges)
- [instagram.com/blurrededgesfestival](https://instagram.com/blurrededgesfestival)
- [soundcloud.com/blurred-edges](https://soundcloud.com/blurred-edges)

blurred edges 2022 wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, und der Hamburgischen Kulturstiftung.



hamburgische  
**kulturstiftung**

Alle Konzerte aktueller Musik in den folgenden 348 Tagen unter:

- [www.vamh.de](http://www.vamh.de)

